

Aus der Bundesarbeitsgemeinschaft BAG-Traumapädagogik wurde der Fachverband Traumapädagogik - Netzwerk für psychosoziale Fachkräfte!

Der Fachverband Traumapädagogik hat sich zum Ziel gesetzt, dieses Wissen zu verbreitern und die Diskussionen und Fortbildungen in traumabezogener Pädagogik in die verschiedenen pädagogischen Arbeitsfelder zu tragen. Darüber hinaus ist der Fachverband Forum für entsprechende fachliche Diskussionen und Stichwortgeber zur Initiierung notwendiger Veränderungsprozesse, sowie Streiter in allen gesellschaftlichen Feldern, in denen die Belange betroffener, vor allem junger Menschen berührt sind.

Die Arbeitsgemeinschaft „Schulen“ hat sich zur Aufgabe gemacht, die schulischen Gegebenheiten unter traumapädagogischen Aspekten zu beleuchten. Der Blick richtet sich auf die Fragestellung, was Schulen brauchen, um psychisch hoch belasteten Kindern und Jugendlichen gerecht werden zu können. Schulen haben einen Bildungsauftrag für alle Schülerinnen und Schüler – selbstverständlich auch für traumatisierte junge Menschen. Außergewöhnliche Kinder brauchen ausgefallene Konzeptionen, um ihren Weg gehen zu können. Schulen sollten konsequent Prinzipien wie Wertschätzung, Lösungs- und Ressourcenorientierung, Sicherheit und Verlässlichkeit, Selbstwirksamkeit und Zugehörigkeit berücksichtigen und einarbeiten.

Die St. Elisabeth Innovative Sozialarbeit gGmbH - GISA - ist ein dynamisches Unternehmen, das 1997 als Tochter des St. Elisabeth-Vereins e.V. in Marburg gegründet wurde. Unsere Aufgaben sind die Entwicklung und Durchführung von Angeboten im Bereich Personal- und Organisationsentwicklung, vorrangig für soziale und pädagogische Einsatzfelder. Hierzu gehören unter anderem Fort- und Weiterbildungen, sowie Beratung und Supervision. Unsere Angebote richten sich an Mitarbeitende, Fach- und Führungskräfte z.B. aus Kindertageseinrichtungen, Kinder-, Jugend-, Familien- und Altenhilfe, Schulen und Hochschulen, Beratungsstellen und an Familien. Unsere Auftraggeber sind sowohl Privatpersonen und Familien als auch Einrichtungen, Verwaltungen und Organisationen. Als Partner von profilingvalues® bieten wir zudem exklusive Leistungen in unserem Bereich Personalentwicklung: MEO® Potenzialentwicklung.

St. Elisabeth Innovative Sozialarbeit gGmbH (GISA)

Hermann-Jacobsohn-Weg 2
35039 Marburg

Telefon: 06421 94842-22
Telefax: 06421 94842-20

E-Mail: info@gisa-marburg.de
www.gisa-marburg.de

Unser Seminargebäude findet sich in

Neuhöfe 19
35041 Marburg - Wehrshausen

Traumapädagogik in Schulen



Traumapädagogik in Schulen

Mit der Fortbildung „Traumapädagogik in Schulen“ vermitteln die Mitglieder der Arbeitsgruppe Schulen im Fachverband Traumapädagogik die notwendigen Voraussetzungen, um den Lebensort Schule als „sicheren Ort“ zu gestalten, an dem für Freude und Spaß am Lernen wieder Raum geschaffen wird. Aus einer traumapädagogischen Grundhaltung und der Annahme des guten Grundes können tragende Beziehungen zu Kindern und Jugendlichen mit traumatischen Erfahrungen entwickelt werden oder entstehen. Hierfür bedarf es Fachwissen und Kompetenzen. Traumainformierende Grundlagen schaffen gleichermaßen psychische Entlastung der Fachkräfte, sowie auch der Kinder und Jugendlichen. Sie ermöglichen Souveränität und Handlungssicherheit in schwierigen Situationen entsprechend der „Pädagogik der Selbstbemächtigung“.

„Schule muss ein Ort sein, an dem Kinder die Möglichkeit haben, innerhalb des schützenden Rahmens ihre Lern- und Leistungsfähigkeit zu entdecken und zu entwickeln, um somit überhaupt die Voraussetzung für einen erfolgreichen Schulbesuch zu schaffen.“

(Hoffart/Möhrlein 2009)

Ort

Seminarräume GISA

Neuhöfe 19
35041 Marburg - Wehrshausen

Ihre Investition:

625,00 € pro Person
Im Seminarpreis enthalten ist eine Verpflegungspauschale (Mittagsimbiss, Obstkorb, Kaffee, Tee, Wasser).

Buchungsoption unter:

www.gisa-marburg.de oder schreiben Sie uns eine E-Mail an info@gisa-marburg.de

Inhalte und Ziele

- Grundlagen der Psychotraumatologie
- Traumasensibles Verstehen
- Umgang mit Schüler/innen mit traumatischen Erfahrungen
- Psychohygiene
- Lernen und Angst
- Reflexion

Eigene Anliegen und Fallbeispiele können in die Fortbildung mit eingebracht werden.

Lernvoraussetzungen

Bringen Sie die Bereitschaft mit, über den Tellerrand hinaus zu schauen und den guten Grund für das besondere Verhalten traumatisierter Kinder und Jugendlicher verstehen zu wollen.

Methoden

Theorieinput, Kleingruppenarbeit, moderierter Erfahrungsaustausch, ein Skript wird den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Zielgruppe

Lehrkräfte aller Schularten und pädagogische Fachkräfte, die im schulischen Rahmen tätig sind.

1. Modul: Lernen und Angst
Grundlagen der Psychotraumatologie
Termin: 19.10.2018 – 20.10.2018

2. Modul: Traumasensibles Verstehen
Umgang mit Schüler/innen mit traumatischen Erfahrungen
Termin: 09.11.2018 – 10.11.2018

3. Modul: Psychohygiene Reflexion
Termin: 22.02.2019

Die Fortbildung geht freitags jeweils von 10 Uhr bis 17 Uhr und samstags von 9 Uhr bis 16 Uhr.



EVA-MARIA HOFFART

Diplomsozialpädagogin (FH), Leitung im SchulCHEN und Leitung der Heilpädagogischen Tagesstättengruppen des Erich Kästner Kinderdorfes, Fachpädagogin für Psychotraumatologie (DIPT), Traumapädagogin und traumazentrierte Fachberaterin (DeGPT/ BAG-TP), Lehrauftrag am Zentrum für Lehrerfortbildung der Universität Würzburg, verschiedene Publikationen im Bereich Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen in der Schule, Ausbildung im Bereich Familienaktivierungsmanagement, Fortbildungstätigkeit im Bereich Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen.



GERALD MÖHRLEIN

Dipl. Päd. (Univ), Fachpädagoge für Psychotraumatologie (DIPT) und Traumazentrierter Fachberater / Traumapädagoge (DeGPT/BAG-TP), Gewaltpräventionstrainer, Sonderschulkonrektor, stellvertretender Schulleiter der Franz-Ludwig-von-Erthal-Schule und Vorsitzender des Erich Kästner Kinderdorfs.

Er ist u.a. tätig als Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen an der Universität Würzburg und Dozent beim Wieslocher Institut für systemische Lösungen (WISL).



CHRISTINE BICK

Lehrerin an der Julie-Spannagel-Schule, Förderschule des St. Elisabeth-Vereins für sozial-emotionale Entwicklung und Kranke in Marburg, Konzeptentwicklerin für Beschulung von sequentiell traumatisierten Kindern und Jugendlichen seit 1999, Aufbau und Leitung des lerntherapeutischen Schulbereiches für psychisch belastete und traumatisierte Jugendliche. Begleitende Tätigkeit im Bereich Lehrerfortbildung, Supervision und Beratung, Schwerpunkt Traumapädagogik im Unterricht. Heilpraktikerin für Psychotherapie mit Ausbildung in traumalösen Verfahren.